

# ZYT



5 | INTERN  
Mitgliederversammlung und Charta 2040

---

12 | AKTUELL  
Best-Practice – Erfahrungsberichte zu den Themen «Psychische Gesundheit» und «Familienhilfe», Schule Kreuzlingen

---

17 | AKTUELL  
Digitalisierung in der Schule

*Tue Gutes und sprich darüber!*

# KLOSTER FISCHINGEN

[denk mal]

Hotel  
Restaurant  
Seminare  
Bankette  
Meditationen  
Konzerte  
Schreinerei

## *Das Kloster Fischingen ist weit mehr als «nur» ein Seminarhotel*

Im Kloster Fischingen trifft Vergangenheit auf Gegenwart. Der Kraftort schärft die Weitsicht, weckt die Lust auf Neues und lässt die Seminarteilnehmer unerwartet kreativ sein. Das Naturparadies ermöglicht den Besuchern der Alltagshektik zu entkommen. Ob bei einem Konzert in der barocken Bibliothek, bei einer Übernachtung in einer ehemaligen Mönchszelle, bei einer Meditation oder bei einer Führung durch die wechselvolle Geschichte – das Kloster Fischingen begeistert und verspricht eine nachhaltige Auszeit.

[www.klosterfischingen.ch](http://www.klosterfischingen.ch)



[gut-werbung.ch](http://gut-werbung.ch)

## Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

**Gut Werbung**

## SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

[www.druckerei-steckborn.ch](http://www.druckerei-steckborn.ch) | [www.bote-online.ch](http://www.bote-online.ch)  
[info@druckerei-steckborn.ch](mailto:info@druckerei-steckborn.ch) | Tel. 052 762 02 22

**Druckerei  
Steckborn**

**Bote vom Untersee  
Dein Lokalblatt und Rhein**

**GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE**

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen  
Geschätzte Leserinnen  
und Leser



Bald schon ist das erste Semester des Schuljahres 21/22 vorbei. Das Auf und Ab der Pandemie lässt uns einfach nicht ruhig an den für die Kinder wesentlichen Dingen der Schule arbeiten. Ich wünsche allen gute Nerven und trotz allem die nötige Energie für den vollen Einsatz zu Gunsten unserer Jugend. Sie hat es in dieser für sie besonders schwierigen Zeit ganz besonders verdient.

Es war wohltuend wunderbar wieder einmal eine Mitgliederversammlung mit physischer Präsenz durchführen zu können. Es hat mich ausserordentlich gefreut zu spüren, dass es rundum sehr geschätzt wurde, sich wieder unmittelbar, direkt und spontan treffen zu können. Der Austausch unter den Teilnehmenden schien mir vor der Sitzung und beim anschliessenden Nachtessen besonders lebhaft zu sein. Rein von der Anzahl der anwesenden Vertretungen unserer Schulgemeinden hätte ich mir aber durchaus noch eine grössere Versammlung gewünscht. Damit könnten wir unserer Stimme im Kanton zu noch mehr Gehör verhelfen.

Als sehr langjähriger Amtsträger habe ich mir in der letzten Zeit oft wieder in Erinnerung zu rufen versucht, wie es wohl einem neu gewählten Schulpräsidenten respektive einer neu gewählten Schulpräsidentin in den ersten Monaten der Amtsausführung gehen mag. Ich wünsche allen ein kollegiales Miteinander in der Schulbehörde und einen wertschätzenden Umgang mit allen Personen der Schule, Augenmass, Geduld und professionellen Umgang mit den Aufgaben, die zu bewältigen sind. Dazu erwähne ich gerne – und rufe es damit auch den bereits länger wirkenden Präsidentinnen und Präsidenten wieder mal in Erinnerung – dass der VTGS-Vorstand auch Ansprechpartner ist bei der Lösung irgendwelcher Probleme in der Schulgemeinde. Damit verbunden ist auch die Aufforderung im Verband nach Möglichkeit mitzudenken, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen und sich einzubringen.

Ein konkretes aktuelles Beispiel dazu ist die CHARTA, die an der Jahresversammlung so positiv aufgenommen worden ist. Sie bildet den Rahmen und die Richtung der Entwicklungen wichtiger Bereiche der Thurgauer Schulen aus unserer Sicht. Der Vorstand wird sich an der nächsten Klausurtagung mit der Konkretisierung der Inhalte befassen. Ich freue mich auf diese Aufgabe.

Zum Schluss wünsche ich allen Freude an der Arbeit für die Schule, gute Gesundheit und eine beschauliche, ruhige Weihnachtszeit im grösseren oder kleineren Familienkreis und einen schwungvollen Rutsch ins 2022.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

### 3 Editorial

#### INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 Kennenlernapéro und Mitgliederversammlung
- 7 Vorankündigung Frühlingsversammlung
- 8 VTGS-Charta 2040
- 10 Die ersten 100 Tage im Amt
  - Stephanie Eberle
  - Michael Stäheli-Engel
  - Monika Weber

#### AKTUELL

- 12 Best Practice  
Schule Kreuzlingen – Erfahrungsberichte zu den Themen «Psychische Gesundheit» und «Familienhilfe»
- 14 Making nimmt an Thurgauer Schulen Fahrt auf
- 17 Digitalisierung in der Schule

#### KANTON

- 18 AV-Tagung «Schule weiter denken»

#### SEITENBLICK

- 21 Logopädie – Lese-Rechtschreibschwäche

#### RÜCKBLICK

- 22 Kommunale Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

#### UNSERE INSERENTEN

- 25 TWZ St. Gallen GmbH

#### WEITERBILDUNG

- 26 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 30 Angebote der PH Thurgau

#### AGENDA

- 33 Veranstaltungen

#### GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL



#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

VTGS  
Verband Thurgauer Schulgemeinden  
Romanshornestrasse 28  
8580 Amriswil  
Telefon 058 346 14 40  
E-Mail [geschaeftsstelle@vtgs.ch](mailto:geschaeftsstelle@vtgs.ch)  
Internet [www.vtgs.ch](http://www.vtgs.ch)

##### Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

##### Redaktionsschluss

nächste Ausgabe

28.02.2022

##### Gestaltung

Gut Werbung  
8280 Kreuzlingen

##### Druck

Druckerei Steckborn  
8266 Steckborn

##### Erscheint

4 x jährlich

##### Auflage

760 Exemplare

##### Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

# Aus dem Vorstand

Ein weiteres Jahr mit Einschränkungen neigt sich dem Ende zu. Wenn vieles laufend der Corona-Situation angepasst werden muss, funktionierten die Prozesse der Vernehmlassungen in diesem Jahr wie immer. Der Vorstand traf sich im September und Anfang Dezember zu Vorstandssitzungen.

## Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

In der September-Sitzung diskutierte der Vorstand lange und eingehend über die vom Kanton geplante Einführung der präventiv-repetitiven Tests. Der Vorstand war von der Idee nicht begeistert; zu viele Fragen waren offen – Teilnahmequote, Laborkapazitäten, Zeitpunkt und Ort des Tests, Quarantäne usw. Der Entscheid der Regierung löste auch in der Task-Force Schule eine umfassende Diskussion aus, welche zu Anpassungen des Konzeptes führten.

## Vernehmlassungen und Konsultationen

In der September-Sitzung verabschiedete der Vorstand folgende Konsultationen und Vernehmlassungen.

### Einreihung Kindergarten-Lehrpersonen

Für den Vorstand des VTGS ist die Erhöhung der Besoldung für Kindergartenlehrpersonen aufgrund der Anpassung von Diplom und Ausbildungsdauer unbestritten. Der Vorstand unterstützt die Vorlage bis auf eine geplante Anpassung der Spesenregelung, die er abgelehnt hat. In derselben Rückmeldung wird darum gebeten, die Einstufung der altrechtlichen TW-Lehrpersonen zu überprüfen und die systemische Ungleichheit in der Besoldung zu beheben.

### Finanzierung Musikschulen

Die Vorlage sah vor, die Finanzierung der Musikschulen an das Prinzip des Beitragsgesetzes angleichen zu wollen. Allerdings war die Vorlage nicht konsequent durchgezogen bezüglich einer Pauschalierung, so waren wichtige Parameter wie Pensen für die Schulleitung und Verwaltung und Besoldung und Pensum für Lehrpersonen nicht klar definiert. Der Vorstand beurteilte gewisse geplante Änderungen als mögliche Kostentreiber, für deren Finanzierung nicht definiert wird, wer was und wie viel bezahlt. Der Vorstand wies darauf hin, dass dem Grundsatz, musikalische Bildung allen zu ermöglichen, gebührend Beachtung geschenkt wird.

### Verordnungen zur Rechtsstellung von Staatspersonal und Lehrpersonen

Der Vorstand unterstützte die Streichung der Wiederherstellung der Lohnfortzahlung aufgrund der Einführung des Case Managements. Die Qualifikationen auf fünf Kriterien aufzuteilen, unterstützte der Vorstand nicht. Ungerade Skalen

führen zu einem «Mittelding», was die Beurteilungen nicht schärft und keine klaren Ziele vereinbaren lässt. Zudem wurden Präzisierungen im Bereich der Rückzahlungspflicht für obligatorische Weiterbildungen und in der Handhabung bei den Urlauben aus persönlichen und familiären Gründen und dem Betreuungsurlaub verlangt.

Sie finden die detaillierten Antworten zu diesen Vorlagen auf unserer Homepage.

### Definition Teuerung zur Festlegung der jährlichen Lohnrunde

Anhand eines Kalkulationsschemas sollte die Teuerung in Bezug auf die jährlichen Lohnrunden transparent und nachvollziehbar definiert werden. Der Vorstand erachtete zu viele Punkte als nicht schlüssig, sodass er die von Regierungsrat Martin eingebrachte Vorlage abgelehnt hat. Angesichts der Covid-Situation soll der Kanton auch auf eine generelle Lohnerhöhung für 2022 verzichten.

### Richtlinie Privatunterricht (Homeschooling)

In seiner Dezember-Sitzung hat der Vorstand einen Entwurf zur Richtlinie Privatunterricht behandelt. Die Rückmeldungen des VTGS basieren darauf, dass Homeschooling unter 12 Wochen nicht mehr möglich sein soll. Der Entwurf des AV basiert aber auf sechs Wochen. Sollte das AV weiterhin an dieser Frist festhalten, weist der Vorstand die Vorlage zurück und verlangt eine neue Beurteilung.

### Rückstellung im Kindergarten

Aus dem Bereich Sonderpädagogik des Kantons kam das Anliegen, die Frist für die Kindergartenrückstellung auf den 31. März zu legen. Gemäss Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule (RRV VG) RB 411.111, § 41 gilt als Meldetermin bei den Schulgemeinden der 1. März. Dieser Termin wurde aufgrund unserer Vernehmlassungsantwort in die RRV VG aufgenommen. Damals wiesen wir darauf hin, dass der 31. März für die Planung in den Schulen zu spät ist. Der Vorstand hat daher einen späteren Meldetermin abgelehnt. ●

# Kennenlernapéro und Mitgliederversammlung

Endlich! Nach zwei Jahren konnte Anfang November wieder eine Mitgliederversammlung physisch stattfinden. In der Mühli Matzingen trafen sich die Verbandsmitglieder zur Herbstversammlung.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Die Kulisse der Mühli Matzingen bot einen würdigen Rahmen für die erste Mitgliederversammlung nach zwei Jahren. Mit Glühmost, Glühwein und Häppchen begrüßten wir die Gäste zum Kennenlernapéro. Trotz Finnenkerzen war es etwas kühl, was die Verbandsmitglieder aber nicht an angelegten Gesprächen hinderte.

Nach dem stimmungsvollen Apéro waren alle froh, im warmen Saal an den gedeckten Tischen Platz nehmen zu können. Heinz Leuenberger eröffnete die Versammlung und übergab das Wort direkt an Regierungspräsidentin Monika Knill, die sich in einem Grusswort an die Versammelten wandte.

Die Chefin des Departementes für Erziehung und Kultur (DEK), gratulierte als erstes allen Anwesenden zu ihrer Neu- und Wiederwahl. Sie wünschte ihnen einen guten Start und dankte für ihr Engagement zugunsten der Schule in einer herausfordernden Zeit. Sie unterstrich

die gute Zusammenarbeit mit unserem Verband und allen Bildungspartnern, die gerade in dieser Krisenzeit sehr wichtig ist, um die Herausforderungen gemeinsam meistern zu können. Nebst diesen zusätzlichen Aufgaben dürfen aber auch die eigentlichen Schulthemen nicht vergessen gehen und sie gab einen Abriss über die aktuellen Projekte in DEK und AV – Strategie ICT, die Überarbeitung der Berufsbilder Schulleitungen und SHP, die Frühe Sprachförderung, der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, die Erhöhung der Besoldung für Kindergartenlehrpersonen usw. Bei all diesen Themen ist der VTGS in irgendeiner Form in die Mitarbeit eingebunden. Frau Knill dankte dabei für die positive und konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, über Gesetzesänderungen diskutiert und Vorschläge erarbeitet. Sie bat die Schulpräsidenten den Dank an alle Teams für die gelungene Einführung des Lehrplanes Volksschule Thurgau mitzunehmen.



Impression Kennenlernapéro



Regierungspräsidentin Monika Knill beim Grusswort

Sie schloss ihre Ausführungen mit der Feststellung, dass es sich gerade in anspruchsvollen Zeiten zeige, wie eine gute Gesprächskultur untereinander die Wege vereinfache und ein konstruktives Zusammenarbeiten ermögliche.

Im Anschluss führte Heinz Leuenberger durch die statutarischen Geschäfte. Einleitend zu den Jahresberichten 2020 sprach er über seine Vorstellung der Weiterentwicklung des Verbandes, aber auch über Herausforderungen, die auf den Verband und die Schulgemeinden zukommen werden. Das Schulwesen ist von einer starken Dynamik geprägt, kaum ein Schulthema, das nicht diskutiert, in Frage gestellt oder als reformgeeignet beurteilt würde.

Er forderte alle Verbandsmitglieder zur Mit- und Zusammenarbeit auf. Die Auseinandersetzung mit den komplexen Fragen und den vielfältigen Problemen oder Reformen des Schulwesens sind erforderlich, um Überblick und Durchblick im Prozess des Wandels zu wahren. Sie werden viel Energie und innere Bereitschaft fordern. Die dauernde Kontaktpflege mit all den Institutionen und Gremien, die direkt oder indirekt mit der Schule zu tun haben, ist für ihn zentral. Der Austausch von Informationen, das gemeinsame Angehen von Problemen und die gegenseitige Hilfe, vor allem auch die Mitarbeit der Verbandsmitglieder in den vielfältigen Schulfragen, sind unabdingbar. Unser Verband hat nur eine Zukunft, wenn

er diese Herausforderung annimmt und sich weiterhin an einer aktiven Schulpolitik beteiligt.

#### Rechnung 2020 und Budget 2022

Die Rechnung 2020 mit einem Gewinn von Fr. 63'935.11 wurde einstimmig angenommen. Das Budget 2022 mit einem budgetierten Gewinn von Fr. 26'165.– wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

#### Gesamterneuerungswahlen Vorstand

Für die kommenden zwei Jahre stellten sich die bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl. Neu zur Wahl stellte sich Thomas Wieland, Schulpräsident der PSG und SSG Weinfelden. Er und die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden von der Versammlung einstimmig neu- und wiedergewählt. Vizepräsident Markus Müggler leitete die Wiederwahl des VTGS-Präsidenten, Heinz Leuenberger, Schulpräsident der VSG Erlen. Auch er wurde einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt.

Zum Schluss der Wahlen wurden auch die Revisoren, Linda Akermann, SSG Arbon, und Andraes Meyer, PSG und SSG Altnau, für zwei Jahre wiedergewählt.

#### Rekrutierung Schulleitungs-Nachwuchs

Viele Schulleiter und Schulleiterinnen in den Schulen des Thurgaus stehen kurz vor ihrer Pension. Nachwuchs wird also in den kommenden Jahren dringend gebraucht



**Thomas Wieland**, Schulpräsident PSG und SSG Weinfelden, **Heinz Leuenberger**, Schulpräsident VSG Erlen, Präsident VTGS, **Monika Ribí Bichsel**, Schulpräsidentin PG Mammern und SSG Steckborn, **Urs Schrepfer**, Schulpräsident Gemeinde Sirnach, **Maike Scherrer**, Schulpräsidentin VSG Nollen, **Markus Müggler**, Schulpräsident SSG Halingen und PSG Thundorf, Vizepräsident VTGS, **Susanne Burgmer**, Leiterin Finanzen PSG und SSG Kreuzlingen, **Andreas Wirth**, Schulpräsident PSG und SSG Frauenfeld. Bild Manuela Olgiati



Verabschiedung Markus Herzog



Interessierte Versammlungsteilnehmer

und gesucht. Andreas Wirth, Schulpräsident Frauenfeld, forderte alle Anwesenden eindringlich dazu auf, aus ihren eigenen Reihen geeignete Lehrpersonen für den Schulleitungs-Nachwuchs zu rekrutieren und sie in deren Ausbildung zur Schulleiterin oder zum Schulleiter zu unterstützen und zu begleiten. Nur wenn alle einen Effort in diesen Bereich leisten, werden den Schulen im Thurgau auch künftig genügend qualifizierte Schulleitungen zur Verfügung stehen.

Bereits 2018 haben wir im Zytpunkt über diese Mitarbeiterförderung in den Schulen Frauenfeld berichtet. Lesen Sie dazu den Bericht im Zytpunkt Juni 2018 auf unserer Homepage.

Das Netzwerk Schulführung bietet im April 2022 ein Orientierungsmodul vor dem eigentlichen CAS Schulleitung 2022 – 2024 an. Lesen Sie dazu die Seite 30.

### Verabschiedung Markus Herzog

Markus Herzog aus den Schulen Frauenfeld vertrat den VTGS während zwanzig Jahren in der Pensionskassenkommission der PKTG und deren Vorgängerorganisationen. Heinz Leuenberger würdigte seinen grossen Einsatz mit einer persönlichen Laudatio und überreichte ihm verbunden mit dem besten Dank ein Abschiedsgeschenk. In Abwesenheit verabschiedete er auch Tanja Bosshard, die den VTGS in den letzten vier Jahren in der Pensionskassenkommission vertreten hatte.

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte präsentierte Heinz Leuenberger die vom Vorstand erarbeitete Charta mit deren Kernpunkten als Konkretisierung des Leitbilds. Lesen Sie dazu die Seiten 8 und 9.

Bei einem feinen Nachtessen und einem guten Tropfen Wein genossen alle einen stimmigen Abend. An den Tischen wurde angeregt diskutiert und auch viel gelacht. ●

*Vorankündigung*

**VTGS-  
Frühlingsversammlung**

Freitag, 25. März 2022 / 18.00 Uhr

Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren. Das detaillierte Programm mit Ort, An- und Abmeldung wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

# VTGS-Charta 2040

Endlich konnte die im Vorstand erarbeitete Charta 2040 den Mitgliedern vorgestellt werden.

**Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS**

Heinz Leuenberger präsentierte an der Mitgliederversammlung in Matzingen die erarbeitete Charta 2040. An der Metapher eines Feuerwerks zeigte er auf, dass die Welt noch bunter und farbiger wird und es viele einzelne Details gibt, die es bei der Ausgestaltung der zukünftigen Schule zu beachten gilt. Er meinte damit nicht, dass die Schule neu erfunden werden muss, sondern viel mehr, dass die Schule schneller als bisher dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen muss.

Die Aufgabe wird nun sein, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und die Inhalte der Charta zu konkretisieren. Damit wird sich der Vorstand an seiner nächsten Klausurtagung befassen.

## Entstehung Charta 2040

Unter dem Titel «Gesellschaftliche Herausforderungen» befasste sich der Vorstand an seinen Klausuren 2019 mit den schulbeeinflussenden Themenfeldern

- Künstliche Intelligenz und Big Data
- Megatrends der Zukunftsforschung

Die Schule wurde unter den Aspekten des Wandels in den Bereichen Gesellschaft, Technik, Ökologie, Wirtschaft, Politik und Pädagogik betrachtet. Welches sind mögliche Einflüsse auf die Schule in 20 Jahren und was sind die Massnahmen? Es galt die allgemeinen Trends und Entwicklungen aufzuzeigen und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Volksschule zu erkennen. Dazu mussten Strategien zur Bewältigung entwickelt werden. Es wurden Projekte, Massnahmen und Aktivitäten erarbeitet und zum Schluss Schwerpunkte gesetzt.

Die Grund- und Leitsätze wurden den Mitgliedern Ende 2019 in Erlen präsentiert. Die in den Gruppenarbeiten aufgenommenen Ergänzungen und Vorschläge wurden in den Vorstandsklausuren 2020 weiter konkretisiert und verabschiedet.

Die Arbeiten zum VTGS-Leitbild und der Charta 2040 wurden fachlich begleitet von Dr. Jean-Claude Kleiner. ●

## Attraktivität und Image

Wir fördern die Attraktivität der Volksschule als Arbeitgeber und stärken das Image der Schule.

## Ausgewogenheit

Im Rahmen der digitalen Transformation achten wir auf eine ausgewogene Kombination von Lernen am konkreten Objekt und digitalem Lernen.

## Schulentwicklung

Wir kennen die zukünftige Bedeutung von Kreativität, Urteilsvermögen, Kommunikation, Teamarbeit sowie von sozialen und überfachlichen Kompetenzen und setzen uns für entsprechende Schulentwicklungen ein.

## Strategische Führung

Wir stärken die Schulgemeinden durch die laufende Weiterbildung ihrer Behörden. Dabei fördern wir insbesondere das Bewusstsein für die strategische Führung.

## Ausrichtung

Wir nehmen relevante gesellschaftliche Veränderungen auf und erarbeiten Konzepte für eine optimale Ausrichtung der Schulen.

## Zusammenarbeit

Wir unterstützen den Austausch zwischen den Schulgemeinden, mit den Politischen Gemeinden und mit der Wirtschaft. Wir fördern die Zusammenarbeit zum Erreichen gemeinsamer Ziele.

## Charta 2040

Verband Thurgauer Schulgemeinden

## Dialog

Wir pflegen den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und setzen uns dabei für die Grundprinzipien der Volksschule ein. Darunter verstehen wir «Schule für alle vom Kindergarten bis zur Sekundarschule» und «Betroffene zu Beteiligten machen».

## Stärken und Talente

Wir unterstützen Schulentwicklungen, welche die Stärken und Talente unserer Schülerinnen und Schüler besonders fördern. Dabei achten wir auf den Ausgleich zwischen Individualisierung und Sozialisierung und auf die Chancengleichheit zwischen Buben und Mädchen.

## Nachhaltigkeit

Wir sorgen für eine nachhaltige Entwicklung der Schulen und achten auf einen gesunden Lebensraum.



# Die ersten 100 Tage im Amt

Gemäss Wikipedia nutzen Entscheider die ersten 100 Tage, um sich mit den Abläufen ihres Amtes vertraut zu machen. Sie treffen Personalentscheidungen und bringen erste Massnahmen auf den Weg.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Oft werden in der Politik nach 100 Tagen erste Bewertungen zur Leistung der neuen Regierung vorgenommen. – Für diesen Artikel hat das Redaktionsteam nur den allgemeinen Titel übernommen. Es wird nichts bewertet. Wir sind überzeugt, Führung braucht Zeit. Die folgenden Texte haben die neuen Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber auf Anfrage selbst geschrieben. Es sind Momentaufnahmen.

Stephanie Eberle, VSG Wängi, Michael Stäheli-Engel, VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommeri, und Monika Weber, PSG Eschenz, haben sich bereit erklärt, ihre ersten Eindrücke niederzuschreiben. Herzlichen Dank, dass sie sich die Zeit genommen haben, uns einen Einblick in ihr neues Tätigkeitsfeld zu gewähren.

**Allen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Einarbeiten und Erreichen der gesetzten Ziele für ihre Schulen. ●**



Stephanie Eberle  
Schulpräsidentin  
VSG Wängi

Man braucht eine dicke Haut

**«Als Schulpräsidentin brauchst du eine dicke Haut!»** – dieser Satz wird, seit meinem Entschluss mich zur Wahl zu stellen, immer wieder an mich herangetragen. So oft, dass ich mich teilweise gefragt habe, was denn da überhaupt alles Unbekanntes auf mich zukommen könnte. Schliesslich war ich früher selbst Lehrerin, kenne also die Abläufe und Strukturen in der Schule gut, und war zudem bereits eine Amtsperiode lang in der Schulbehörde tätig. Nun nach hundert Tagen kann ich sagen: **«Es stimmt, man braucht eine dicke Haut!»** Plötzlich ist man Ansprechperson Nummer 1, bei jeglichen Belangen und dies zu jeder Zeit. Das Fussballtraining des eigenen Kindes wird kurzerhand zur Spontansitzung. Während die Pfannen auf dem Herd stehen, versucht man am Telefon aufgebrachte Eltern zu beruhigen. Beim Spaziergang mit dem Hund fährt gerade der Schulleiter vorbei, warum also nicht die Situation nutzen und die aktuellen Tagespunkte besprechen – zum Leidwesen des knurrenden Vierbeiners natürlich.

Als Schulpräsidentin trage ich eine grosse Verantwortung. Und wie bereits Molière wusste, ist man nicht nur für das verantwortlich, was man macht, sondern auch für das was man nicht macht. Dessen bin ich mir sehr wohl bewusst und deshalb brauche ich meine dicke Haut. Zusätzlich brauche ich aber auch Flexibilität, einiges an Zeit, Freude an dem, was ich mache, und vor allem ein gut funktionierendes Team, auf das ich mich verlassen kann. Erfahrene Schulleiter, die mir weiterhelfen, wenn ich einmal nicht mehr weiter weiss und vor lauter seriell repetitivem Testen den Morgen nicht sehe. Aber auch eine Schulbehörde, die sich ins Zeug legt, mitdenkt und wie ich eine gesunde, dicke Haut hat.

Michael Stäheli-Engel

Schulpräsident  
VSG Amriswil-Hefenhofen-  
Sommeri



Monika Weber

Schulpräsidentin  
PSG Eschenz



## Das Tempo muss den Umständen angepasst werden

**Die ersten 100 Tage waren turbulent, spannend und herausfordernd. Sie waren geprägt von zahlreichen Begegnungen und konstruktiven Gesprächen. Der Dialog mit den verschiedensten Anspruchsgruppen bereitet mir viel Freude und die Skizzen meiner Führungsprinzipien werden von Tag zu Tag konkreter.**

**Hinstehen** – Ich wusste bereits vor der Amtsübernahme, dass nebst Alltag und Einarbeitung einige Herausforderungen auf mich warten. Ich freute mich auf die neuen Aufgaben, hatte aber auch einen gesunden Respekt davor. Die eine oder andere Situation entwickelte sich schon bald sehr turbulent. Ich musste Stellung beziehen, Probleme angehen und Ruhe vermitteln.

**Zuhören** – Als erste Amtshandlung stellte ich mein Büro um und schuf Raum für Gespräche am runden Tisch. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten zum Ausdruck, dass sie sich im Präsidium eine Person wünschen, die sich Zeit nimmt, präsent ist und aufmerksam zuhört. Es ist mein Anliegen, dass sich alle Beteiligten getrauen, ihre Vorstellungen und Bedenken offen zu äussern. Der runde Tisch wird rege genutzt hat sich bewährt.

**Vorgehen** – Für die Zukunft wünsche ich mir eine gut verwurzelte und bewegliche Schule, und ich versuche, selber mit gutem Beispiel voranzugehen. Durch die Herausforderungen, denen ich in den ersten 100 Tagen begegnet bin, müssen gewisse Entwicklungen und Veränderungen noch etwas warten. Vorgehen bedeutet deshalb auch, das Tempo den Umständen anzupassen.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen und gute Gespräche.

## Gehört mir die Schule?

**«Gehört denn dir die Schule?»** Diese Frage stellte mir ein kleines Schulmädchen vor dem Eingang der Primarschule bei einem meiner ersten Besuche, als ich ihr erklärte, wer ich sei. Hier eine politisch korrekte Antwort zu finden, die auch noch kindgerecht formuliert ist, hat mich schon etwas beschäftigt, und im Nachgang sehe ich darin ebenso meine Aufgabe, wie in vielem anderen. Nach 12 Jahren mit Behördenerfahrung im Schulwesen ist das Präsidium für mich zwar eine neue Position, jedoch bin ich kein Greenhorn mehr, und dafür bin ich dankbar. Es gibt ja keine eigentliche Einarbeitszeit für dieses Amt.

Der Beginn meiner Amtszeit war sorglos. Ich fühle mich von den bestehenden und neuen Behördenmitgliedern vertrauensvoll getragen und gestützt. Derzeit werden die Pflichtenhefte und Entschädigungen für die definierten Ressorts neu aufbereitet. Eines unserer Hauptziele auf strategischer Ebene in der kommenden Legislatur werden die Abklärung und Planung von neuem Schulraum sein, da der bestehende bereits jetzt nicht mehr den heutigen Ansprüchen gerecht wird. Gewisse Vorarbeiten haben bereits letztes Jahr begonnen. Die Herausforderung einer solchen Aufgabe reizt mich. Schule ist Entwicklung, das zeigt sich in solchen Projekten natürlich sehr deutlich.

Und noch ein Gedanke zum Mädchen vom Anfang: Wird es mir in meiner Aufgabe ab und zu Mühe bereiten, gewisse Entscheidungen zu fällen, werde ich genau an solche Momente denken.

# Best Practice

## Schule Kreuzlingen – Erfahrungsberichte zu den Themen «Psychische Gesundheit» und «Familienhilfe»

Uli Wolf, Schulberatung Primarschule Kreuzlingen

### Impulsveranstaltung «Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern» Kreuzlingen

**Eine Sensibilisierung, die wenig Aufwand mit sich bringt und viel bewirken kann.**

Der Schlussbericht des BAG zur psychischen Gesundheit der Schweizer Bevölkerung (Beginn der Pandemie bis zum Frühjahr 2021) hat es bestätigt. «Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind von den psychischen Folgen der Pandemie deutlich stärker betroffen als andere Altersgruppen.»\*

Der Schule kommt hier die wichtige Aufgabe der Früherkennung zu, um Eltern rechtzeitig zu informieren und ins Boot zu holen. Hilfestellungen beim Aufgleisen von Unterstützungsangeboten und der Austausch mit Fachpersonen können deutlich entlasten und zu positiven Verläufen beitragen.

Lehrpersonen erleben Kinder und Jugendliche in vielen verschiedenen sozialen Situationen. Sie können Rückzugstendenzen, Traurigkeit oder dünnhäutiges und aggressives Verhalten beobachten, welche zuhause vielleicht weniger deutlich auffallen oder gar nicht bemerkt werden. Solche Beobachtungen sind wichtig und müssen thematisiert werden.

Sie bringen aber auch viele Fragen mit sich:

- Ist das Verhalten noch normal oder deutet es bereits auf eine Krise hin?
- Sollte der Schüler oder die Schülerin darauf angesprochen werden oder wird damit zusätzlicher Druck erzeugt?
- Wie kann ich meine Sorgen gegenüber Eltern formulieren und wie gehe ich weiter vor, wenn diese nicht ernst genommen werden? Bei wem liegt die Verantwortung?
- Welche Personen oder Fachstellen sind die richtigen AnsprechpartnerInnen?

Im Rahmen der Impulsveranstaltung «Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern der Schule Kreuzlingen» wird diesen Fragen nachgegangen. Lehrpersonen sollen damit für die Thematik sensibilisiert und hinsichtlich des weiteren Vorgehens informiert und entlastet werden.



Die Schulberatung der Sekundarschule und der Primarschule Kreuzlingen führt pro Schulzentrum eine ca. 90-minütige Veranstaltung durch, die sich aus zwei Bestandteilen zusammensetzt.

#### 1. Betrachten von Filmausschnitten/Schlüsselszenen aus verschiedenen Dokumentationen zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Ziel: Sensibilisierung für die Bandbreite an Verhaltensweisen und an Lebensumständen, hinter welchen sich eine starke psychische Belastung oder eine psychische Erkrankung verbergen könnte.

#### 2. Diskussion im Plenum oder in Gruppen, moderiert durch das Team der Schulberatung.

Ziel: Mehr Sicherheit im Umgang mit besorgniserregenden Verhaltensbeobachtungen und Klärung der möglichen weiteren Schritte.

Die Veranstaltungs-Reihe in den Schulzentren steht kurz vor ihrem Abschluss. Die Rückmeldungen von Schulleitungen und Lehrpersonen sind erfreulich. Es zeigt sich, dass mit relativ geringem zeitlichem und organisatorischem Aufwand Grundlagewissen aufgefrischt, Beobachtungen geschärft und Vorgehensweisen geklärt werden können.

\* Stocker, D., Jäggi, J., Liechti, L., Schläpfer, D., Nemeth, P. & Künzi, K. (2021). Der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit der Schweizer Bevölkerung und psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung in der Schweiz. Schlussbericht. Bern: Bundesamt für Gesundheit

## Familienhilfe

### Ein «real life»-Angebot zur sozialen Vernetzung

Bereits seit vierzehn Jahren ist in Kreuzlingen eine kleine Gruppe erfahrener Familienfrauen für die «Familienhilfe» im Einsatz, sie haben in dieser Zeit für verschiedene Mütter und Väter Grosses in Bewegung setzen können.

Eine erste Idee, die aus den Beobachtungen in der Arbeit mit Eltern entstanden ist, konnte im Jahr 2010 in eine Projektphase starten, für welche die Stadt Kreuzlingen ins Boot geholt werden konnte. Zwischenzeitlich ist aus dem Projekt ein konstantes Angebot für Familien in Kreuzlingen entstanden, welches jeweils zur Hälfte von der Stadt und der Schulgemeinde getragen wird.

Die «Familienhilfe» möchte in erster Linie Mütter und Väter unterstützen, die im Erziehungsalltag an ihre Grenzen stossen und dabei wenig mit anderen Eltern oder Erziehenden vernetzt sind.

Wenn der Austausch mit anderen fehlt, können Überzeugungen nicht überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Auch kann man nicht von den Erfahrungen, den Ideen und dem Humor anderer profitieren.

Eine Familienhelferin besucht die Familie in der Regel in ihrem Zuhause. Es finden wöchentliche Besuche statt. Wichtig ist neben dem offenen Ohr und der Zeit für einen gemeinsamen Austausch die praktische Hilfestellung im Erziehungsalltag.

Die Helferinnen spielen mit Kindern, unterstützen bei den Hausaufgaben, zeigen den Ablauf eines gemeinsamen Familienessens, gestalten ein Abendritual vor dem Schlafengehen, begleiten auf den Spielplatz oder helfen bei der Bewältigung von administrativen Aufgaben, um nur einige Beispiele zu nennen. Es geht darum, Eltern zu entlasten, aber in erster Linie als Vorbild zu wirken und Hand anzulegen bei der Umsetzung von neuen Regeln oder Gewohnheiten im Familienalltag. Dabei wird auf Augenhöhe miteinander gearbeitet, es geht um den Austausch zwischen gleichwertigen Elternteilen, der erhobene Zeigefinger hat dabei keinen Platz.

Das Team der «Familienhilfe» setzt sich aus einem konstanten Pool an erfahrenen Familienfrauen zusammen, die keine zusätzliche pädagogische Grundausbildung vorweisen. In der Regel begleiten sie ein bis zwei Familien, der Aufwand beträgt meist 2 bis 4 Stunden pro Woche.

Das Angebot von Stadt und Schule ist freiwillig, die Eltern und die Familienhelferin lernen sich zuerst kennen und entscheiden erst danach, ob eine Zusam-



menarbeit in Frage kommt. Die Zusammenarbeit wird vertraglich geregelt (Zielvereinbarung), für die Familie entstehen keine Kosten. Ein Einsatz wird jeweils für 4 Monate vereinbart, danach wird entschieden, ob die Zusammenarbeit verlängert wird oder beendet werden kann.

Da die Familienhelferinnen häufig einen vertieften Einblick in das Familiengeschehen erhalten, ist eine enge fachliche Begleitung von grosser Bedeutung. Mit dieser können sich die Frauen vertraulich über schwierige Situationen und die notwendigen Vorgehensweisen austauschen und entsprechend rückversichern. Für die regelmässigen Fallbesprechungen (einzeln oder in der Gruppe) stehen den Mitarbeiterinnen das Team der Schulberatung der Schule Kreuzlingen, sowie eine Mitarbeiterin der Perspektive Thurgau zur Seite.

Immer wieder berichten die Familienhelferinnen von Müttern und Vätern, welchen sie mehrere Monate oder sogar Jahre nach ihrem Einsatz wieder begegnen. Die Treffen sind nahezu alle sehr positiv geprägt, die Frauen haben in den Familien einen guten und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Zwischenzeitlich nimmt sogar ein Vater das Angebot in Anspruch, welcher bereits als Kind in seiner Herkunftsfamilie die Unterstützung einer Familienhelferin erfahren durfte.

Mit der Familienhilfe dürfen wir in der Schule Kreuzlingen auf ein bewährtes Angebot zurückgreifen, welches die Vernetzung zwischen Eltern und Erziehenden fördert und dadurch alle Beteiligten im Alltag unterstützt und stärkt. ●

# Making nimmt an Thurgauer Schulen Fahrt auf

Immer mehr Schulgemeinden entdecken Making als Möglichkeitsraum für den Erwerb überfachlicher Kompetenzen und für die Entwicklung zukunftsrelevanter Fertigkeiten und Haltungen.

Björn Maurer, Pädagogische Hochschule Thurgau

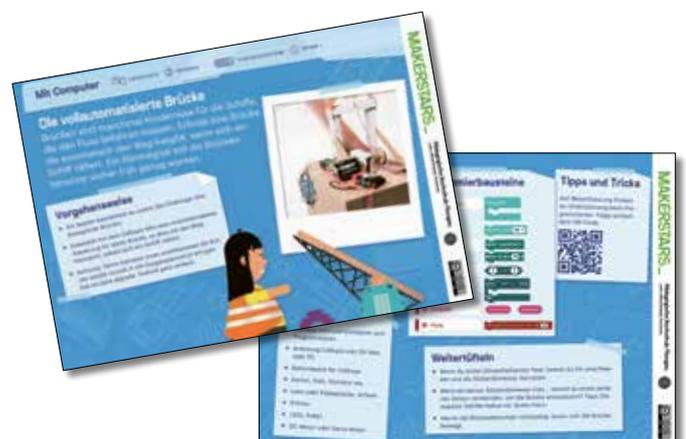
Über Georgs Werkbank hat sich Rauch gebildet. Er hat aus Versehen seinen ersten Kurzschluss produziert und gelernt, warum Stromkabel isoliert sein müssen. Stolz berichtet er von seiner Entdeckung und gibt seinen Klassenkollegen Tipps zur Kurzschluss-Prophylaxe. Marie, Luisa und Amaya haben eine Heizjacke erfunden und versuchen hartnäckig die Heizleistung mittels Temperatursensor an die Umgebung anzupassen. Die 3D-Drucker laufen derweil unter Volllast. Thomas druckt ein Ersatz-Lenkgetriebe für sein defektes ferngesteuertes Auto. Frida hat ihr persönliches Haus der Zukunft gestaltet und kann es kaum erwarten, bis der Drucker endlich fertig ist. Immer wieder greifen einzelne Schülerinnen und Schüler zu ihren Smartphones, fotografieren ihre Erfindungen oder drehen kurze Videos für ihre Dokumentation.

Wer einen schulischen MakerSpace betritt, wird derartige oder ähnliche Szenen beobachten können. Nicht nur an den Pilotschulen der «Making Erprobung TG», die vom Amt für Volksschule gefördert und von der PHTG und der OST begleitet wird, tüfteln Schülerinnen und Schüler mit analogen und digitalen Technologien an ihren eigenen Projekten. Im Fokus liegen insbesondere Eigeninitiative und Risikobereitschaft, Verantwortung und Selbstreflexion, Kreativität und visionäres Denken, aber auch die Fähigkeit zur Teamarbeit und die Bereitschaft, erworbenes Wissen mit anderen zu teilen. Auch aus fachdidaktischer Sicht ist Making attraktiv, weil diese Lernform einen Rahmen bietet, in welchem Schülerinnen und Schüler Fachkompetenzen in Projekten sinnvoll anwenden können, die ihnen persönlich wichtig sind. Neben vielfältigen interdisziplinären Zugängen ist Making insbesondere anschlussfähig an das Modul Medien und Informatik sowie an die Fachbereiche Technisches und Textiles Gestalten, Bildendes Gestalten und Natur, Mensch Gesellschaft.

## MakerStars.org als Ideenbox für den Einstieg

Als Unterstützungsangebot für den Einstieg ins Making hat die PHTG im ersten Coronajahr 2020 die Online-

Plattform MakerStars.org ins Leben gerufen. Ziel dieser Plattform ist es, Schülerinnen und Schüler (Zyklus 2) Anregungen für Projekte zu geben, die sich zu Hause oder in einem MakerSpace mit den verfügbaren Materialien umsetzen lassen. Das Angebot besteht aus sechzig offenen Problemstellungen (Challenges). Die Challenges sind in die Rubriken «ohne Strom», «mit Strom» und «mit Computer» eingeteilt. Kinder und Jugendliche können sich in und ausserhalb der Schule nach ihren Interessen und Vorkenntnissen für einen Bereich entscheiden oder sich von rein mechanischen Problemstellungen über drei Aufbaustufen bis hin zur komplexen Physical Computing Projekten vorarbeiten. Makerstars ist bewusst keine Sammlung von Musterprojekten und Musterlösungen. Stattdessen werden Tipps zur Vorgehensweise und bei Bedarf Hilfestellungen in Form von Abbildungen oder Videotutorials gegeben. Die Challenges sind inspiriert von Projekten und Projektideen, die Schülerinnen und Schüler in einem Making-Pilotprojekt an der Primarschule Thayngen entwickelt haben. Zugänglich sind die Challenges wahlweise über Challengecards aus Karton oder direkt über die Webplattform <https://makerstars.org>. An den Erprobungsschulen sind sie seither im Einsatz.





Der MakerSpace der PHTG wird eingerichtet.



Lehrpersonen bauen MakerBoards im Rahmen einer Weiterbildung.

### MakerBoards inspirieren Problemlöseprozesse

Über ein Schuljahr hinweg wurde in der Primarschule Thayngen erhoben, welche Fragen und Bedürfnisse Schülerinnen und Schüler beim Making haben. So konnten fünf Themenbereiche ermittelt werden, die für Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer Ideen besonders herausfordernd sind.

- **Mechanik:** Kraft übertragen und Getriebe konstruieren, Achsen und Wellen lagern, Halterungen für Wellen und Achsen konstruieren; Bewegungsrichtungen umwandeln
- **Elektronik:** Kurzschlüsse vermeiden; Motordrehrichtung durch Umpolung ändern, LEDs korrekt anschliessen (Polung und passender Widerstand), einfache und komplexere Schaltungen entwickeln.
- **Physical Computing:** verschiedene Sensoren und ihre Einsatzbereiche kennen, passende Schwellenwerte für Sensoren festlegen; Motor- und Servosteuerung in Hard- und Software aufeinander abstimmen; produktspezifische Software entwickeln; Mehrwert digitaler Steuerungstechnologie erkennen.
- **Konstruktionen:** Halterungen für mechanische Elemente entwickeln; Boxen, Gehäuse bauen; stabile und haltbare Konstruktionen herstellen; materialschonend konstruieren; feste und bewegliche Konstruktionen entwickeln.
- **Verbindungen:** lösbare und fixe Verbindungen, niederschwellige Alternativen zu Heissleim, Tools zur Befestigung von Teilen aus unterschiedlichen Materialien.

Zu den genannten fünf Themenbereichen sind in Zusammenarbeit mit den fünf Pilotschulen in Erlen, Nollen, Sirnach, Weinfelden und Wigoltingen und der Ostschweizer Fachhochschule Inspirationsboards entstanden. Eine Gruppe engagierter Lehrpersonen hat die Boards im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung an der PHTG in einer Kleinserie montiert. Jedes Board enthält zwölf bis fünfzehn Ideen und Prototypen für die Lösung typischer technischer Probleme beim Making. Inzwischen hängen die Boards in den MakerSpaces der fünf Schulen. Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler beim eigenständigen Tüfteln und Erfinden mit und ohne Challengecards.

### Making an der PHTG

Making in der Schule hat grosses Potenzial, wenn kompetente und interessierte Lehrpersonen agieren, die selbst eine positive Fehlerkultur pflegen und gestalterische sowie technische Kreativität fördern können. Um im Kanton Thurgau die Aus- und Weiterbildung im Bereich Making auf ein solides Fundament zu stellen, hat die PHTG einen eigenen MakerSpace aufgebaut. Dort können Studierende und Lehrpersonen den Making-Ansatz handelnd erleben, Technologien und Fabrikationsverfahren kennenlernen und eigene Produkte entwickeln. Der MakerSpace läuft aktuell im Testbetrieb und wird zu Beginn des neuen Jahres feierlich eröffnet. Wir freuen uns auf spannende und inspirierende Begegnungen und gemeinsame Making-Projekte. ●



## Ihr Schularchiv. Weniger suchen, mehr finden!

Wir betreuen kontinuierlich

- Archive von Schulgemeinden
- Archive von Kirchgemeinden
- Archive von Gemeinden
- Archive von Verbänden und Unternehmen

Wir beurteilen Ihre Ablage nach Archivwürdigkeit, organisieren sie und erleichtern Ihren Zugriff.

Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn  
[www.schneider-history.ch](http://www.schneider-history.ch), 079 933 02 56, [info@schneider-history.ch](mailto:info@schneider-history.ch)

SWISS  MADE

VERSCHIEDENE MODULE, EINE MECHANIK  
UNSERE FLEXIBLE WANDTAFELANLAGE FÜR EINE MODERNE SCHULUMGEBUNG

- + MODULARES KONZEPT FÜR INVESTITIONSSCHUTZ
- + VORBEREITET FÜR MONITORE ODER BEAMER
- + VERNETZUNG ALLER GERÄTE FÜR MEHR INTERAKTION
- + KLASSISCHE UND MODERNE LERNSTOFFÜBERMITTLUNG

**L+S**  
DESIGN  TECHNICS

L+S AG, DESIGN + TECHNICS  
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri  
T 071 414 01 10 • [info@ls-technics.com](mailto:info@ls-technics.com) • [www.ls-technics.com](http://www.ls-technics.com)

**CMI** LehrerOffice®

## DAMIT IM SCHULALLTAG ZEIT FÜRS WESENTLICHE BLEIBT

Unter dem Dach von CMI wird LehrerOffice zu einer umfassenden Gesamtlösung für Schweizer Schulen.

Unsere Lösungsplattform unterstützt die Schulverwaltung sowie Behörden und erleichtert den Lehrpersonen die Beurteilung und den Zeugnisdruck. Sie entlastet in der Organisation von schulergänzenden Tagesstrukturen und bietet eine Elternkommunikation via App oder Elternportal. Hohe Qualität und schneller, kompetenter Support inklusive.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Gemeinsam gehen wir sicher in die Zukunft.  
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | [info@cmiag.ch](mailto:info@cmiag.ch) | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier  
über unser Angebot:  
[cmi-bildung.ch](http://cmi-bildung.ch)



# Digitalisierung in der Schule

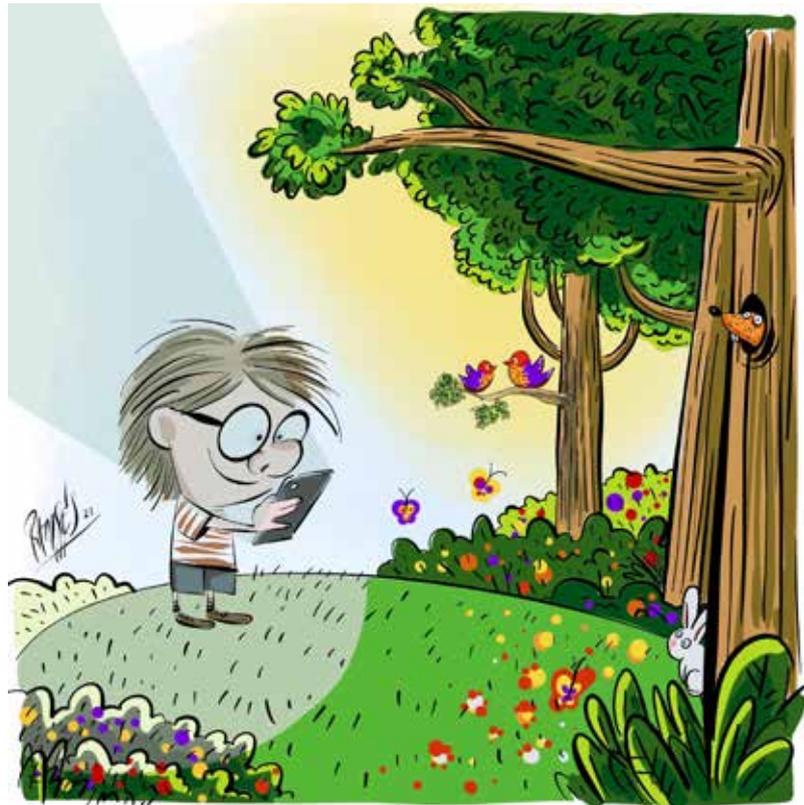
Segen oder Fluch? Notwendigkeit oder Luxus? Kindgerecht oder geschäftsfördernd?

Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt

Eigentlich sind wir ja bereits seit mehr als einem Dritteljahrhundert daran, die Möglichkeiten der Digitalisierung der Welt in die Lebenswelt der Schule zu integrieren. Mit den allerersten Computern haben die Kinder die Erfahrung gemacht, dass nicht jeder Schreibfehler einer Reinschrift gleich ein Drama wird, sondern sie haben den Segen der Löschtaste kennengelernt. Jede Weiterentwicklung der Computertechnik hat neue Anwendungsbereiche für die Schule gebracht. Und so stehen heute die fast unendlichen Möglichkeiten der Informatik bereit, um lernfördernd, modern, schneller, wirkungsvoller etc. Schulstoff zu bearbeiten. Dass dabei auch Gefahren für die Entwicklung von Kindern aufgetaucht sind, ist nicht allen im gleichen Masse bewusst und lässt einen manchmal etwas ratlos zurück – zum Beispiel dann, wenn wir erfahren, dass viele der grössten Informatikfreaks des Silicon Valley ihre Kinder in Schulen schicken, die auf die Segnungen der Computerwelt bewusst verzichten.

Trotz dieser langjährigen Entwicklung ist die Thematik «Digitalisierung in der Schule» nur langsam in der Prioritätenliste von Schulverantwortlichen und Eltern nach vorne gelangt. Als Hauptverantwortliche für die Weiterentwicklung der Schulen vor Ort (Lehrplanumsetzung, Schulform, Elterneinbezug, Finanzen etc.) ist für Schulbehörden das Thema «Digitalisierung in der Schule» mehr und mehr zentral und nicht mehr wegzudenken. Dieser Tatsache wollen wir im ZYTpunkt in den nächsten Ausgaben Rechnung tragen.

- : «Digitalisierung in
- : der Schule» –
- : mehr und mehr
- : zentral und nicht
- : mehr wegzudenken.



*Dazu ist angedacht, dass jeweils pro Ausgabe ein wichtiger Aspekt des Themas aufgegriffen und behandelt wird – positive und negative Seiten beleuchtet werden und somit als relevante Vertiefung der notwendigen Kenntnisse und/oder Entscheidungsgrundlagen für Beschlüsse in der Gemeinde dienen können. Unter diesem Titel sind aber auch Beiträge (Leserbriefe zu den besprochenen Themen, eigene Lösungsansätze, spezielle Fragestellungen etc.) aus den eigenen Reihen erwünscht, die auf besondere Chancen oder Gefahren hinweisen und Erfahrungen aus Erlebtem einbringen. Das Redaktionsteam freut sich auf die Inhalte von allen Seiten. ●*

# Über die Schule von morgen nachdenken

Wie kann sich die Schule in einer Zeit, die von Umbrüchen geprägt ist, weiterentwickeln? Darüber diskutierten an der AV-Tagung «Schule weiter denken» Vertreterinnen und Vertreter der Thurgauer Volksschule.

Urs-Peter Zwingli, Redaktion Schulblatt Thurgau

«Und wir wissen es alle: nur was man gern lernt, ist wirklich gelernt. Nur das trägt dauernde Frucht und prägt sich uns ein. Das eiserne Muss, das in unseren Schulen herrscht, hat aber zur traurigen Folge, dass wir das, was wir in der Schule lernen, im grossen und ganzen nur lernen, um es zu vergessen, nicht um es zu wissen.» Diese grundsätzliche Kritik am Schulsystem stammt aus dem 1910 veröffentlichten Buch «Die Welt in 100 Jahren», formuliert hat sie der Reformpädagoge Jehan van der Straaten. Das Nachdenken über die Schule von heute und morgen hat also eine lange Tradition.

In diesem Sinne hatte die Abteilung Schulunterstützung des Amtes für Volksschule am 27. Oktober an ihre diesjährige Klausurtagung mit dem Titel «Schule weiter denken» eingeladen. Zu diesem eintägigen Austausch trafen sich rund 30 Mitarbeitende des AV, des AMH und des ABB, Vertreterinnen und Vertreter der drei Thurgauer Bildungsverbände, der PHTG sowie ausgewählter Schulen im Seminarzentrum Lilienberg in Ermatingen.

## Globaler Wettkampf um das Wissen

Zum thematischen Auftakt skizzierte der renommierte Schweizer Zukunftsforscher Georges T. Roos den Anwesenden fünf globale Megatrends, die auch auf Schule und Bildung Auswirkungen haben: Erstens die Entwicklung zur Wissensgesellschaft, wobei gewonnenes Wissen immer schneller veraltet. «Es gibt heute schon einen globalen Wettkampf um den Aufbau von Wissen», sagte Roos. Die weiteren vier Megatrends sind die digitale, ökologische und demografische Transformation sowie die «Bio-Transformation». Bei Letzterer verschmelzen digitale Technologien und der menschliche Körper miteinander. Im Bereich Schule sei die digitale Transformation prägend, sagte Roos. «Künstliche Intelligenz etwa hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Es ist darum denkbar, sie künftig als Lernbegleiter im individualisierten Unterricht einzusetzen.» Die Schule habe zudem die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler

für den Umgang mit ihrer zunehmend technologisierten Umwelt zu befähigen. «Letztlich sollten nämlich trotz Künstlicher Intelligenz die Menschen wichtige Entscheidungen treffen und die Verantwortung dafür übernehmen.» Eine zukunftsfähige Schule müsse in diesem Sinne die Neugier wach halten, das kritische Denken und die Gestaltungsfähigkeit ausbilden, die Persönlichkeit bilden sowie eine lebenslange Lernfreude und Lernkompetenz fördern.

## Thesen zur Volksschule diskutiert

Im Anschluss an das Inputreferat diskutierten die Anwesenden drei Thesen zur Schule der Zukunft, die Roos aus seinem Referat ableitete.

**These 1:** «Das Wichtigste, was Schulen vermitteln müssen, ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler für das ganze Leben eine Werkzeugkiste hat, wie er oder sie lebenslang lernen kann. Inklusive die Kompetenz, veraltetes wieder zu "ent-lernen".»



Zukunftsforscher Georges T. Roos an der Tagung



Die Anwesenden vertieften drei Thesen zur Schule der Zukunft in engagierten Pro-Kontra-Debatten. Im Bild Philipp Zimmer, Co-Schulleitung Zyklus 3 Wigoltingen, Philipp Frei, Schulleitung Sekundarschule Bürglen und André Kesper, Schulberater AV (von links).

**These 2:** «Die Schule muss sich auf eine posthumane Gesellschaft vorbereiten, in der die Technisierung (Künstliche Intelligenz, Robotik) die Lebens- und Arbeitswelt dominiert und die behördliche Gesundheitsvorsorge tief in die Lebensführung eingreift.»

**These 3:** «Schule, wie wir sie heute kennen, wird nicht mehr in der Lage sein, die unterschiedlichen und wechselnden Bedürfnisse und Erwartungen zu erfüllen. Es braucht eine Neu-Erfindung der Schule.»

Pro These wurden zwei Gruppen gebildet, die in der Debatte die Pro- bzw. die Kontra-Seite übernahmen. Die Debatten wurden mit einer Schachuhr gestoppt – das heisst, die Rednerinnen und Redner mussten sich ihre Zeit einteilen. Das spezielle Format sorgte für angeregte Debatten mit neuartigen Einsichten.

#### Workshops von MakerSpace bis Kulturschulen

Am Nachmittag konnten die Anwesenden zwei von fünf angebotenen Workshops besuchen. Diese thematisierten Schulentwicklungen in verschiedenen Facetten. So berichtete Philipp Zimmer, Co-Schulleiter Zyklus 3 in Wigoltingen, über den Aufbau eines MakerSpaces und die damit verbundene Entwicklung einer „Making“-Geisteshaltung. Weitere Themen waren etwa die Vorstellung der Vision des Verbandes der Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) mit dem Titel «Schule21 macht glücklich». Der VSLCH hat diese auch als Buch veröffentlicht. VSLCH-Präsident Thomas Minder stellte im Workshop Hintergründe zur Vision vor. Weiter wurde in einem Workshop das Projekt «Kulturagent

innen Schweiz» präsentiert. Dabei arbeiten Schulen daran, kulturelle Bildung im Alltag zu verankern. Sie werden dabei von Kulturagent:innen unterstützt – so auch das Sekundarschulzentrum Remisberg in Kreuzlingen, deren Kulturagentin Bettina Eberhard zusammen mit dem Schulleiter Michael Kubli den Workshop leitete. In einem weiteren Workshop stellte der Primarlehrer und Dozent Achim Arn die Methode des «White Paper Teaching» vor. Dabei geht es darum, Schule ohne vorgefertigte Lehrmittel, Arbeitsblätter oder Werkstattposten zu gestalten. Und im Workshop «Weiterentwicklungen an einer innovativen Schule» diskutierten Fabian Traber und Philipp Frei, Schulleitende VSG Bürglen, Ansätze zur Erneuerung ihrer Schule. Diese arbeitet im Zyklus 3 seit 2005 mit Lernlandschaften.

Alle Workshopleitenden diskutierten als Schlusspunkt der Tagung «Schule weiter denken» darüber, wo sie verbindende Elemente in ihren Ansätzen sehen. Ein Fazit lautete, dass es in der Gestaltung der Schule von morgen weniger ums Denken als ums Machen geht: Experimente zulassen, Erkenntnisse sammeln, schrittweise Verbesserungen umsetzen mit Blick auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Und, wie es auch Zukunftsforscher Roos in seinem Referat betont hatte: Der soziale Aspekt der Schule – also die vielfältigen Beziehungen zwischen und unter Lernenden und Lehrenden – wird weiterhin im Zentrum stehen. ●

# Heer

## E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



[www.wandtafel.ch](http://www.wandtafel.ch)

Heer Söhne AG Schulinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



## PLANKULTUR

**Machbarkeitsstudien  
Schulraumplanung  
Vergabeverfahren**

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Planung von öffentlichen Bauvorhaben beraten wir Sie kompetent in allen Phasen Ihres Projektes. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

PLANKULTUR Beratung und Planung GmbH  
Balierstrasse 29, 8500 Frauenfeld  
T. 071 699 18 00, [www.plankultur.ch](http://www.plankultur.ch)



## Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 - [info@goldinger-bs.ch](mailto:info@goldinger-bs.ch) - [www.goldinger-bs.ch](http://www.goldinger-bs.ch)

### ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.  
Genau wie unsere  
Lösungen.

ATACOM Engineering  
Bischofszellerstrasse 72a  
9200 Gossau  
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und  
SV Fin als Teil von EDIS

# Fördermassnahmen in den Schulen

Verschiedene Autorinnen aus den beiden Verbänden Thurgauer Berufsverband Logopädinnen und Logopäden sowie Psychomotorik Schweiz Untersektion Thurgau haben zu diesen Fördermassnahmen in den Schulen Artikel verfasst, die wir sukzessive abdrucken werden.

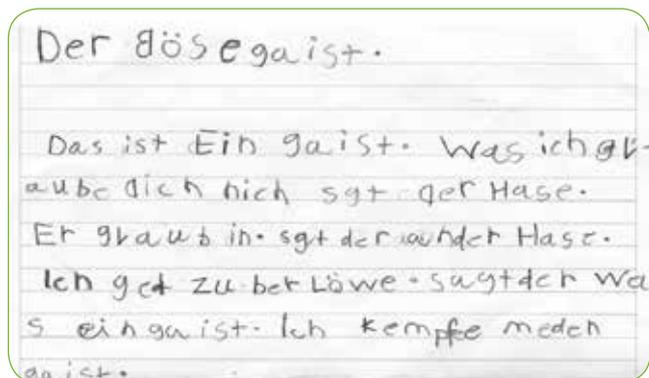
## Schriftspracherwerb: LRS (Lese-Rechtschreibschwäche)

Unter einer Lese-Rechtschreibschwäche versteht man eine Teilleistungsschwäche im Bereich der Schriftsprache, die sich von anderen kognitiven Fähigkeiten abgrenzt. Das Hauptmerkmal ist eine Beeinträchtigung der Lese- und Schreibfertigkeiten, die nicht im Zusammenhang mit dem Entwicklungsalter stehen. Kinder mit einer LRS müssen nicht zwingend Auffälligkeiten in anderen sprachlichen Bereichen zeigen.

### Typische Auffälligkeiten

Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen lernen oder der Rechtschreibung machen so ziemlich alle Fehler, die man sich vorstellen kann. Sie sind meist nicht in der Lage Wortbilder korrekt abzuspeichern, Rechtschreibstrategien zu entwickeln und/oder gehörte Laute richtig abzubilden. Anstatt sich zu merken, dass der Tiger nur mit einem i geschrieben wird, findet man bei ihnen immer wieder andere Schreibweisen (zum Beispiel Tieger, Tihger, Tiger, Tige, Tiker). Sie raten jedes Mal aufs Neue und manchmal liegen sie damit natürlich auch richtig. Aber auch bei Wörtern, die beispielsweise über eine Wortfamilie leicht zu erschliessen wären, scheitern diese Kinder. Die Erkenntnis, dass Fahrrad von fahren und Rad hergeleitet werden kann, braucht bei ihnen wesentlich länger als bei anderen, weil auch dieser Wortschatz nicht gesichert ist. Da die Zeit Wissen aufzuholen in der Schule meistens nicht zur Verfügung steht, erweitert sich der Abstand zu den Klassenkameraden von Tag zu Tag mehr.

Kinder mit einer LRS müssen sich beim Lesen eines Textes oder einer Geschichte so sehr auf die Lesetechnik konzentrieren, dass sich das Verstehen der Geschichte (Lesesinnverständnis) als schwierig erweist. Während des Lesens findet oft ein «Wörter raten» statt und das Lesen erfolgt verlangsamt. Das betroffene Kind



liest die ersten Buchstaben eines Wortes und versucht das restliche Wort zu erraten. Das kann ihnen durchaus gelingen (Ratefehler). Oftmals fallen diese Kinder auch durch ihr ungenaues Schriftbild auf (Schwierigkeiten im Bereich der Graphomotorik).

Eltern von Kindern mit einer diagnostizierten LRS können ein Nachteilsausgleich im Zusammenhang einer Abklärung beim SPL beantragen (nicht zu verwechseln mit einer Lernzielbefreiung). ●

### Zusammenfassend lässt sich eine LRS folgendermassen beschreiben:

- vermindertes Lesesinnverständnis
- verminderte Fähigkeit, gelesene Wörter wieder zu erkennen
- langsames und fehlerhaftes Lesen
- Schwierigkeiten lautgetreu zu schreiben
- schlechtes Merken von Rechtschreiberegeln (viele Rechtschreibfehler)
- Differenzierung von einzelnen Buchstaben erschwert
- Schwierigkeiten in der Graphomotorik

# Kommunale Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Das Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau fand Ende November zum 8. Mal statt. Nach einem Einblick in die aktuellen Themen der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau, erzählten fünf Referentinnen und Referenten aus der Praxis in ihren Thurgauer Gemeinden. Den theoretischen Rahmen lieferte abschliessend Ivica Petrušić, Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern.

Jasmin Gonzenbach-Katz, Fachexpertin der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Zur Fortführung und Vertiefung der Netzwerkarbeit im Bereich Kinder und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau, lud die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau am 25. November nach Weinfelden. Jasmin Gonzenbach und Pascal Mächler der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen begrüsst die rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Verwaltung und Fachorganisationen im Thurgauerhof und brachten sie sogleich auf den neusten Stand ihrer Tätigkeiten. Zu erwähnen sind vor allem die seit Anfang Jahr bestehende Liste der Ansprechpersonen für Kinder-, und Jugendfragen in den Politischen Gemeinden sowie die «Kampagne Kinder- und Jugendförderung wirkt!». Ziel der Kampagne ist es, das Engagement der Akteure der offenen, verbandlichen

und kirchlichen Kinder- und Jugendförderung im Kanton Thurgau sichtbar zu machen und die positiven Auswirkungen ihrer Arbeit auf die Gesellschaft aufzuzeigen.

Bevor der zweite Teil des Netzwerktreffens begann, begab sich Moderator Stefan Tittmann von der OST – Ostschweizer Fachhochschule ins Publikum und fing die Stimmung ein. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vor Ort, um etwas voneinander zu lernen. Diese Gelegenheit bot sich dem Publikum dann auch umgehend. In Kurzpräsentationen unter dem Titel «aus der Praxis für die Praxis» erzählten fünf Referentinnen und Referenten aus ihren Gemeinden. Der Stettfurter Gemeinderat Ueli Bachofen referierte über den Prozess der gemeindeübergreifenden Zusam-



Jasmin Gonzenbach-Katz und Pascal Mächler, Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen



Stefan Tittmann, Moderator der OST – Ostschweizer Fachhochschule



Ivica Petrušić, Dozent und Projektleiter der Hochschule Luzern

menarbeit, um einen Jugendtreff für die Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf zu eröffnen. Die Sulgener Gemeinderätin Andrea Müller berichtete über die Zusammenarbeit der verschiedenen Gremien im Verein «Common», der Offenen Jugendarbeit in den Gemeinden Sulgen und Kradolf-Schönenberg. Reto Stacher des Bereichs Gesellschaft der Stadt Arbon informierte über die gemeinsame Strategie, die dazu führte, dass Arbon das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhielt. Die Bottighofer Gemeinderätin Marion Sontheim erzählte von den Bestrebungen ihrer Gemeinde in den Bereichen Bildungs- und Betreuungslandschaft. Und Isabelle Denzler, Vize-Gemeindepräsidentin aus Eschlikon, betonte die Wichtigkeit von Chancengleichheit beim Prozess der Bildungslandschaft Eschlikon.

Den theoretischen Rahmen zum Thema der Veranstaltung lieferte dann zum Abschluss Ivica Petrušić, Dozent und Projektleiter am Institut für soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern. Er präsentierte Resultate einer Studie mit über 1'500 Befragungen auf verschiedenen Ebenen aus dem Kanton Zürich und betonte dabei vor allem die Wichtigkeit von Kinder- und Jugendförderung im ausserschulischen Bereich: «Es braucht zwingend eine gemeinsame Definition und ein gemeinsames Verständnis für die ausserschulischen Bereiche der Kinder- und Jugendförderung.» Dies sei sicherlich in der heutigen Zeit schwieriger geworden, da sich der Lebensraum der Jugendlichen nicht mehr mit

den politischen Zuständigkeiten decke. Deshalb forderte er in einem Schlusswort dazu auf, Konzepte regional zu erstellen und sie in Gesetzen und Verordnungen zu verankern. ●

### Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Kanton Thurgau weiter zu verbessern. Dabei stehen das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen, der Schutz und die Förderung der Familie sowie die Anerkennung ihrer Leistungen im Vordergrund. Die Vernetzung und Koordination sowohl privater als auch staatlicher Angebote in diesen Bereichen gehören zu den Kernaufgaben der Fachstelle.

#### Ansprechperson

Pascal Mächler, Leiter der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)  
Telefon 058 345 57 61  
E-Mail [pascal.maechler@tg.ch](mailto:pascal.maechler@tg.ch)  
[www.kjf.tg.ch](http://www.kjf.tg.ch)

## Next Generation IT in Schulen Bringen Sie Ihre Digitalisierung voran!

### Ihr Nutzen

- **Passgenaue Projektkoordination** und -begleitung
- **Neutrale**, schulorganisatorisch **unabhängige Sicht**
- Ansprechperson mit **Übersicht über die wichtigen Stakeholder** und Kommunikationsmassnahmen
- Stärkung der **Zusammenarbeit im Projektteam** und der **Motivation** für Projektarbeit neben dem Schulbetrieb

### Unsere aktuellen Kunden

- Koordination und Konzeption «Next Generation IT»-Projekt in der **Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri**
- Qualitäts- und Risikomanagement der IT-Bildungsoffensive im **Kanton St.Gallen**
- Begleitung und Qualitätssicherung der jeweiligen ITBO-Projekte
  - **Pädagogischen Hochschule St.Gallen** PHSG
  - **Ostschweizer Fachhochschule** OST
  - **Amt für Berufsbildung St.Gallen** ABB

### Wir bieten

- **Inhaltliche Unterstützung** bei der Modernisierung und Entwicklung der digitalen Leistungen (technisch, pädagogisch und organisational)
- **Koordination von Projekten** mit pragmatischen Projektmanagement-Methoden
- Schaffung einer **gemeinsamen Grundlage für funktionsfähige und motivierte Projektteams**
- **Good Practice Wissen** aus anderen ähnlichen Projekten

### Kontaktieren Sie uns unverbindlich

Nach einem ersten Gespräch können wir massgeschneidert auf Ihr spezifisches Bedürfnis einen Vorschlag / eine Offerte ausarbeiten.

**Ansprechpartnerin:**  
Caroline Kiselev  
caroline.kiselev@twz.ch  
+41 (0)71 280 15 50



**Besuchen Sie auch unsere Website:**  
[www.twz.ch](http://www.twz.ch)

Zeitgemässe Bürgerinformation von Schulgemeinden

## Digitale (und gedruckte) Finanzpublikationen

Publizieren Sie Ihre Finanzberichte einfach, interessant und übersichtlich. Und für jedes Informationsbedürfnis.

- **Kompakter, gedruckter Folder**  
mit Zahlen + Fakten im Überblick
- **Umfassender Online-Finanzbericht**  
mit Grafiken und Stories

Verlangen Sie unverbindlich unsere 20-Minuten-Kurzpräsentation bei Stefan Ströbele,  
071 466 70 54 / stefan.stroebele@stroebele.ch.



# VSG Amriswil: Auf dem Weg zur Next Generation IT

Begleitung in einem digitalen Transformationsprojekt einer Schule – ein «Reise»bericht

Nicole Gerber, TWZ St.Gallen GmbH

«Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zu einer zukunftsgerichteten Schul-IT» – das war die klare Message am letztjährigen Kickoff des Projekts «Next Generation IT» der VSG Amriswil-Hefenhofen-Sommeri. Natürlich waren bereits diverse technische Grundlagen vorhanden – die Reise startete also nicht auf der grünen Wiese. Es hatte sich aber gezeigt: Die bisherigen Strukturen und Angebote wurden den Ansprüchen der sich intensivierenden digitalen Transformation im Schulalltag (noch) nicht gerecht. Zudem zwang die nahende Pensionierung des langjährigen ICT-Verantwortlichen für Kindergarten/Primarschule zu personellen Veränderungen. Ziel war es also, sich auf die Reise zu machen hin zu

- einem vereinheitlichten technischen Support
- einem starken Ausbau des pädagogischen IT-Supports
- einer Klärung, welche Leistungen für eine gut aufgestellte IT-Organisation nötig sind und wie sie am effektivsten erbracht werden können
- einer sinnvollen Organisation, die die wichtigen Stakeholder einbindet

Zur Begleitung auf dieser anspruchsvollen Mission wurde die TWZ St.Gallen hinzugezogen. Unser ursprünglicher Auftrag lautete

- das Projekt sinnvoll zu strukturieren und die nötigen Rahmenbedingungen für die zielgerichtete Bearbeitung zu schaffen
- die nötigen Antragsunterlagen für die Behörden zusammenzutragen und in geeigneter Form aufzubereiten
- den Kickoff mit zu organisieren
- mit einem Kernteam zusammen das Projekt voranzutreiben
- den Projektfortschritt an die Behörden zu rapportieren und für Klärungsfragen zur Verfügung zu stehen

Wenn man sich auf Reisen begibt, liegt es in der Natur der Sache, dass auch immer wieder Unvorhergesehenes passieren kann – im Positiven wie im Negativen. So auch im Projekt Next Generation IT: Nach erfolgreichem Start konnte mit Fabiano Pede einerseits schneller als erwartet ein zukünftiger Verantwortlicher eingebunden und ver-

pflichtet werden. Andererseits kam es beim Schul- und beim IT-Kommissionspräsidium zu einem Wechsel, was sich in Bezug auf die Ausrichtung und Entscheidungsfindung als einschneidend herausstellte.

So wurde der Begleitauftrag um einige Aufgaben erweitert:

- Unterstützung bei den Rollenwechseln
- Anpassung der Inhalte und Vorgehensweise an die neuen Rahmenbedingungen
- Mithilfe bei der Erarbeitung von Projekthinhalten

*Fabiano Pede: «Die Begleitung durch Nicole Gerber der TWZ St.Gallen als neutrale Kraft hat sich für uns als sehr wertvoll erwiesen. Dank der Begleitung konnte sichergestellt werden, dass die richtigen Personen zusammenkommen und der Fokus auf die gesamte Volksschulgemeinde gerichtet wurde. Dadurch konnte verhindert werden, dass einzelne Punkte aus dem Projekt versanden. Inhaltlich wurden immer wieder relevante Punkte aufgegriffen und bei der Erarbeitung der Projekthinhalte wurden wir optimal unterstützt. Ich fand ebenfalls sehr hilfreich, dass sehr flexibel auf unsere Bedürfnisse eingegangen wurde.» ●*

Wollen auch Sie sich auf die Reise hin zu einer digital transformierten Schulumgebung begeben?

Dann kontaktieren Sie uns:

info@twz.ch, +41 71 280 15 50

[www.twz.ch](http://www.twz.ch)

# Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2022

## Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und aktuelle weitere Schulthemen.
- Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
- Die mit > gekennzeichneten Einführungskurse empfehlen wir speziell für **neu gewählte Präsidentinnen, Präsidenten und Behördenmitglieder**. Es gibt zudem Vertiefungsangebote für langjährige Schulbehördenmitglieder. Auf unserer Homepage [www.vtgs.ch](http://www.vtgs.ch) unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

### Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Die meisten Kurse finden physisch statt. Bitte informieren Sie sich aber auf der Homepage der PHTG über den jeweils aktuellen Durchführungsmodus Ihres Kurses.

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
> Internes Kontrollsystem (IKS) ist Behördenarbeit	Dienstag, 11.01.2022 (ausgebucht) Dienstag, 08.02.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Heinz Leuenberger und Tobias Hungerbühler
> Rechnungslegung in Schulgemeinden	Montag, 17.01.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
> Einführungskurs Digitale Transformation: Bedeutung Schule und Unterricht	Dienstag, 18.01.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.30 Uhr	Jürg Widmer, Markus Mügglger und Thomas Hermann
> Rechnungsprüfung in Schulgemeinden	Mittwoch, 26.01.2022 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
<b>Pflichtkurs Thurgauer Schulwesen für Schulleitungen: Grundlagen Schulfinanzen sowie Schul- und Personalrecht</b>	Donnerstag, 10.02.2022 Freitag, 11.02.2022 Donnerstag, 24.02.2022 Dienstag, 08.03.2022 Mittwoch, 09.03.2022 Donnerstag, 17.03.2022 Frauenfeld	08.30 – 12.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr 08.30 – 17.00 Uhr	Philipp Kübler, Andreas Wirth und Dorian Müller  Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
> Umgang mit vielfältigen Lernbedürfnissen in Ihrer Schule	Samstag, 19.02.2022 Frauenfeld	09.30 – 12.30 Uhr	Yvonne Kesseli und Priska Reichmuth
> Professionelle Kommunikation an Thurgauer Schulen: Kommunikativ Klarheit schaffen und Vertrauen gewinnen	Dienstag, 22.02.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	André Kesper
> Vertiefungskurs Digitale Transformation: Handlungsfelder in Schule und Unterricht	Donnerstag, 24.02.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.30 Uhr	Jürg Widmer, Markus Mügglger und Thomas Hermann
<b>Datengeschützte Schul- und Unterrichts-entwicklung</b>	Dienstag, 01.03.2022 Frauenfeld	17.30 – 21.00 Uhr	Patrick Steffen, Ariane Thurnheer und Barbara Nakano

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
InS – wie geht das?	Donnerstag, 03.03.2022 Weinfelden	17.30 – 20.30 Uhr	Robert Schroeder und Roger Kemmler
> Grundlagenkurs Beurteilung	Dienstag, 24.05.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Xavier Monn
BBF konkret: Hin zu einer begabungsfördernden Schule	Mittwoch, 24.08.2022 Donnerstag, 25.05.2023 Frauenfeld Virtueller Austausch	18.15 – 20.45 Uhr 18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli und Sonja Burgauer
Herausfordernde Situationen mit Eltern	Mittwoch, 31.08.2022 Mittwoch, 28.09.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Gabor Kis und Urban Fuchs
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 05.09.2022 Mittwoch, 07.09.2022 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Selbstevaluation in 7 Schritten	Dienstag, 13.09.2022 Frauenfeld	17.30 – 21.00 Uhr	Patrick Steffen, Ariane Thurnheer und Barbara Nakano
> Pädagogische Führung durch die Schulbehörde – Erfahrungsaustausch: Wie macht ihr das?	Montag, 19.09.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanja Kernland und Thomas Wieland
Schulen agil gestalten, entwickeln, führen	Dienstag, 27.09.2022 Dienstag, 15.11.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Menno Huber
Verhaltensauffällige Kinder im Schulsystem: Prävention und Intervention aus der Vogelperspektive	Montag, 24.10.2022 Kreuzlingen	14.00 – 17.00 Uhr	Katharina Hellmich
Austausch über gemeinsame Unterrichtsbeobachtung	Dienstag, 08.11.2022 Frauenfeld	17.30 – 21.00 Uhr	Ariane Thurnheer und Barbara Nakano
> Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept	Dienstag, 08.11.2022 Frauenfeld	18.30 – 21.30 Uhr	Markus Müggler und Tanya Fuchs
Schul- und Förderangebote im Kanton Thurgau: Abgrenzung Regel- und Sonderschulmassnahmen	Dienstag, 22.11.2022 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Michaela Himmelberger-Klaus und Sylvia Steurer
> Umsetzung des Öffentlichkeitsgesetzes: Rechtliches und erste Erfahrungen	Donnerstag, 01.12.2022 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Sandro Körber
Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagung	vor Ort		Auskunft: Priska Reichmuth



### Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG.

Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG

«Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/)

Stichwort Bildungsangebot AV

# Ist Ihre Schule auf Kurs?

**federas**  
für die öffentliche Hand

Das finden wir gerne gemeinsam mit Ihnen heraus.  
Als externer Partner analysieren wir Ihre Organisation und unterstützen Sie auch bei einem allfälligen Kurswechsel.

Federas Beratung AG, info@federas.ch, www.federas.ch  
Austrasse 26, 8371 Busswil, Telefon +41 58 330 05 20



**Weltstein ag**   
**Werkstoffbau**  
Bahnhofstrasse 16  
8272 Ermatingen 071 664 14 63

**online-shop** ↓  
**www.gropp.ch**

**Bischoff**  
ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

## SCHULE VON MORGEN - in der digitalen Erlebniswelt der Bischoff AG in Wil

Making, Robotik, Makerspace, 3D-Druck, digitaler Unterricht, hybrides Klassenzimmer und noch mehr.

In unserer Erlebniswelt haben Sie die Gelegenheit sich beraten zu lassen und alle Produkte zu testen.

Machen Sie JETZT mit Ihrer Schule den entscheidenden Schritt in die Zukunft.

T 071 929 59 19  
info@bischoff-ag.ch  
bischoff-ag.ch

Bischoff AG Wil  
Zentrum Stelz  
9500 Wil SG



# Bildungs- und Entwicklungsangebote der TG ACADEMY und des BZW Weinfelden

## Weitere interessante Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen

Die TG Academy und das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden BZWW führen in ihren Programmen ebenfalls interessante Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitenden von Schulgemeinden. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt. Diese Kurse sind kostenpflichtig.

### TG Academy

Kurs	Datum	Zeit	Kursort und -leitung	Kosten
<b>Führungslehrgang (FLG) 2022</b>	27.01.2022 – 04.11.2022	12.5 Tage	Arenenberg, Personalamt	CHF ca. 6000.–

Kursanmeldung unter [www.weiter.tg.ch](http://www.weiter.tg.ch)

### Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Kurs	Datum	Zeit	Kursort und -leitung	Kosten
<b>Microsoft Teams – Kommunikation und Dateimanagement für KMU und Institutionen</b> (Kurs 3264) Dauer: 8 Lektionen, 2 Abende	Donnerstag, 03.03. und Donnerstag, 10.03.2022	17.30 – 20.45 Uhr	BZWW Roger Peter	CHF 270.–
<b>Briefe und Mails zielführend und korrekt formulieren</b> (Kurs 4141) Dauer: 8 Lektionen, 2 Abende	Mittwoch, 02.03. und Mittwoch, 09.03.2022	18.20 – 21.35 Uhr	BZWW Andrea Kern	CHF 240.–
<b>Elektronische Umfragen und Quizzes – mit MS Forms</b> (Kurs 3465) Dauer: 4 Lektionen, 1 Abend	Mittwoch, 19.01.2022 Montag, 21.02.2022	17.30 – 20.45 Uhr	BZWW Roger Peter	CHF 95.–
<b>Richtig protokollieren einfach gemacht</b> (Kurs 4146) Dauer: 4 Lektionen, 1 Abend	Montag, 07.03.2022	18.20 – 21.35 Uhr	BZWW Daniela Lüchinger	CHF 140.–
<b>Outlook &amp; Outlook online – Mail- und Terminverwaltung</b> (Kurs 3460) Dauer: 12 Lektionen, 3 Abende	Montag, 25.04. und Montag, 02.05. und Montag, 09.05.2022	18.20 – 21.35 Uhr	BZWW Florian Condamin	CHF 340.–

Kursanmeldung unter [www.weiterkommen.ch](http://www.weiterkommen.ch)

## Angebote der PH Thurgau

[www.phtg.ch/weiterbildung](http://www.phtg.ch/weiterbildung)

Aktuelle Weiterbildungsangebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik in der Übersicht

**Einführungsreferate**

Medien und Informatik im Lehrplan Volksschule Thurgau

Kurs 21.21.100.2

**Donnerstag, 10. Februar 2022** / 18.00 – 19.30 Uhr

Anmeldung: 15. Januar 2022

**MIA21**

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- MIA21 in der Schule (Selbstlernangebot)
- MIA21 an der PHTG – Kompaktangebote
- MIA21 an der PHTG – Anwendungskompetenzen

**Alle Angebote auch als MIA21 – Holkurs buchbar**

Neu: gemeinsames Angebot MIA21 für den 2. und 3. Zyklus Informatik – wenige Plätze frei

Anmeldeschluss: 19. Januar 2022

Beginn: **19. Februar 2022**

Die Daten der neuen Angebote für das Schuljahr 2022/23 werden spätestens im März 2022 aufgeschaltet.

**Weiterbildungsangebote Medien und Informatik**

Individuelle Weiterbildungskurse zu ausgewählten Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen im Weiterbildungsprogramm 2021/22

**Beratung von Schulen**

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien

Anfragen an: [mdz.beratung@phtg.ch](mailto:mdz.beratung@phtg.ch)

Alle Angebote

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch) > Weiterbildung > Medien und Informatik

## iScouts

**Ausbildung zum iScout**

> **Fachperson Medien und Informatik in der Schule**  
**September 2022 – September 2023**

Detaillierte Informationen, Daten und Anmeldeformalitäten werden voraussichtlich im Januar 2022 aufgeschaltet.

**Weiterbildungen für iScouts**

> **MIA21-Begleitperson**

Beginn: **14. Mai 2022** | Anmeldung: 13. April 2022

> **«Digitale Fabrikation» 3D-Druck im neu eingerichteten Makerspace der PHTG**

Beginn: **26. Januar 2022** | Anmeldung: 10. Januar 2022

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch) > Weiterbildung > Medien und Informatik

## Das könnte Sie interessieren!

**Orientierungsmodul für Schulleitungen**

**Traumberuf Schulleitung – passen die persönlichen Berufsvorstellungen zu den aktuellen Professionsbedingungen?**

Das Netzwerk Schulführung unter der Kooperation der Pädagogischen Hochschulen Thurgau, St. Gallen und Graubünden bietet Aus- und Weiterbildungen für Schulleiterinnen und Schulleiter an. Neu wird in Kreuzlingen an der PHTG erstmalig ein Orientierungsmodul angeboten. Dieses soll Lehrpersonen bei der persönlichen Standortbestimmung und Entscheidung für den Einstieg in die Schulleitungsfunktion und -ausbildung unterstützen. Gerne werden Anmeldungen von interessierten Lehrpersonen entgegengenommen.

- Ort: Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen
- Dauer: 3 Tage / **4. – 6. April 2022**
- Kosten: CHF 750.–
- Anmeldeschluss: **15. Januar 2022**

## Individuelle Weiterbildung

### Master Schulentwicklung 2022

Beginn: **Oktober 2022**

Anmeldeschluss: 30.3.2022

Interessiert? E-Mail an: [weiterbildung@phtg.ch](mailto:weiterbildung@phtg.ch)

### IBIS – Individualisiertes Bildungssemester PHTG

Start Bildungssemester im **August 2022**

2. Anmeldeschluss: 31. Dezember 2021

(inkl. Vorbereitungsgespräch, ohne Fachunterstützung und -Beratung bei der Wahl des Projekts)

Start Bildungssemester **Februar 2023**

1. Anmeldeschluss: 30. April 2022

(inkl. Fachunterstützung und -beratung bei der Wahl des Projekts)

2. Anmeldeschluss: 30. Juli 2022

(inkl. Vorbereitungsgespräch, ohne Fachunterstützung und -Beratung bei der Wahl des Projekts)

Persönliche Beratung neu jederzeit auch online möglich.

E-Mail: [weiterbildung@phtg.ch](mailto:weiterbildung@phtg.ch)

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildung-teams-schule/angebote-teams-schule/](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildung-teams-schule/angebote-teams-schule/)

## Netzwerk Schulführung

### CAS Schulleitung 2022 – 2024

**Grundmodul: September 2022 – April 2023**

Anmeldung: 30. April 2022

**Beginn: 12. September 2022**

**Zertifikatsmodul: August 2023 – Juni 2024**

Anmeldung: 30. April 2023

**Beginn: 17. August 2023**

[www.netzwerkschulfuehrung.ch](http://www.netzwerkschulfuehrung.ch)

Erfrischende Farben  
Kreative Ideen  
Motiviertes Arbeiten



Giroflex 353 Bürodrehstuhl

[joma.ch](http://joma.ch)

büromöbel  
**JOMA**  
aadorf

Für mehr Bewegung in der Schule

*Besuchen Sie unsere Ausstellung!*

150  
Jahre

Logisch TKB.

**EINER FÜR ALLES –  
ALLES FÜR EINEN.**

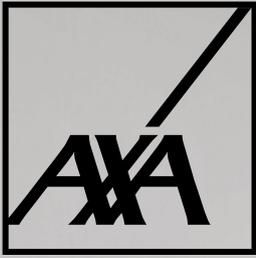
Der direkte Draht zu meinem TKB  
Ansprechpartner für alle Finanzfragen ist für  
mich als Unternehmer Effizienz pur.



Thurgauer  
Kantonalbank

FÜRS GANZE LEBEN

[tkb.ch/firmen](http://tkb.ch/firmen)



# Mit Familie flexibel bleiben



AXA  
Generalagentur Tedy Andes  
Zürcherstrasse 310  
8500 Frauenfeld  
Telefon 052 728 68 68  
frauenfeld@axa.ch  
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine  
Kranken-Zusatzversicherung bei  
der AXA – und wir finden für Sie  
jedes Jahr den günstigsten Grund-  
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu  
CHF 2000.– pro Jahr**



**SAVE THE DATE**

## Ostschweizer Schulleitungs-Forum 2022

**Wie «kritische Situationen» im Schulleitungsalltag meistern?**  
Handlungsmuster für die Führung nach oben und unten.

**Datum:** 23. und 24. September 2022

**Ort:** Pädagogische Maturitätsschule, Kreuzlingen

**Anmeldung:** bis zum 30. Juni 2022

[netzwerkschulfuehrung.ch](http://netzwerkschulfuehrung.ch) > Weiterbildung



Weitere Informationen!



## Nationale Fach- und Praxistagung

### Keine Zeit für Elternbildung?

Mit flexiblen Angeboten Eltern erreichen

**Samstag, 22. Januar 2022**

09.00 – 17.00 Uhr

Berner Fachhochschule BFH

Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern



Weitere Informationen und Anmeldung  
[www.elternbildung.ch](http://www.elternbildung.ch)

# Veranstaltungen

## VTGS

### Mitgliederversammlungen

Freitag, 25. März 2022

Freitag, 4. November 2022

## Amt für Volksschule (AV)

### Thementagung PHTG-AV

«Ich weiss, ich kann ... ich will!»

Motivation und Kompetenzerwerb

**Mittwoch, 19. Januar 2022**

13.30 – 18.00 Uhr

Sport- und Kulturzentrum Dreispitz, 8280 Kreuzlingen

### Schulleitungstagung

**Dienstag, 22. März 2022**

08.15 – 17.00 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

### Schulleitungstagung anschliessend GV VSLTG

**Dienstag, 22. September 2022**

13.45 – 17.00 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

## Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TKHL **Mittwoch, 9. März 2022**

TMK **Mittwoch, 23. März 2022**

TKK **Mittwoch, 27. April 2022**

TUK **Mittwoch, 18. Mai 2022**

SEK I TG **Mittwoch, 4. Mai 2022**





## Gedanken zum Jahreswechsel

*«2021 – ein besonderes Jahr geht zu Ende – Vieles wurde uns in diesem Jahr stärker bewusst als sonst.»*

Liebe Leserinnen und Leser  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

2021 – ein besonderes Jahr geht zu Ende. Schon als es begonnen hat, haben uns viele Fragen beschäftigt: Wie bekommen wir diese verfluchte Pandemie in den Griff? Was können, ja müssen wir gegen den Klimawandel unternehmen? Wie sollen wir in der Schweiz umgehen mit geflüchteten Menschen? Wie können wir die Probleme im Gesundheitsbereich lösen? Um nur einige zu nennen.

Jetzt, am Ende des Jahres, stehen diese Fragen immer noch ungelöst da. Und sie werden medial überragt von dem alles bestimmenden Thema Corona. Oft habe ich in den letzten Wochen gehört, dass die Pandemie die übrigen Probleme in den Hintergrund gedrängt habe. Ich finde, das genaue Gegenteil ist der Fall. Corona hat diese Themen keineswegs verdrängt, sondern sogar noch verschärft sichtbar gemacht. Denn das Virus hat ein Schlaglicht auf verschiedene sozialpolitische Problemfelder geworfen, die seit Jahren einer Lösung harren. Seit es Corona gibt, reden wir verstärkt von der Pflege und was es braucht, um diesen Beruf attraktiver zu machen. Wir reden von gerechten Löhnen, weil wir sehen, dass jene Berufe, die sich als systemrelevant herausgestellt haben, mitnichten jene sind, die am besten – sprich fair – bezahlt werden. Wir müssen auch miterleben, wie Hass, Antisemitismus und Rassismus sich gewaltsam entladen. Und wir müssen in Zukunft intensiver über das Thema Bildung reden. Denn welche Auswirkungen und besonders negative Folgen die monatelangen Einschränkungen durch die Pandemie für die Schülerinnen und Schüler



haben wird, kann im Moment nur erahnt werden. Corona wirkt wie ein Brandbeschleuniger, der latente Themen in unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt aufflammen lässt. Die Ungleichheit auf der Welt, Stadt-Land, reich-arm, entwickelt-unterentwickelt, gut regiert-schlecht regiert etc. wird uns durch Corona bis zur Schmerzgrenze bewusst. Mehr Menschlichkeit im Sinne von Anteilnahme, Solidarität, Unterstützung und Bescheidenheit wäre jetzt angesagt.

#### **Gesichter der Menschlichkeit**

Es ist gut, wenn wir uns am Ende des alten und am Beginn des neuen Jahres bewusst machen, wie das Gesicht der Menschlichkeit aussieht. Das Gesicht eines alten Mannes, der im Pflegeheim seine Angehörigen vermisst und dem ausgelaugten Pfleger ein Lächeln schenkt. Das Gesicht einer Ärztin, die sich liebevoll um einen sterbenden Menschen kümmert. Das Gesicht einer Lehrerin, die nicht müde wird, Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen. Sie hat das Gesicht eines Supermarktkäufers, der übermüdet eine Überstunde nach der anderen leistet. Das Gesicht von Jugendlichen, die sich für den Erhalt des Klimas einsetzen. Es ist erstaunlich und bewundernswert, was Menschen überall auf der Welt abseits der Scheinwerfer der Öffentlichkeit leisten. Aber gerade dies ist überlebenswichtig und zum grossen Glück immer wieder und überall feststellbar. Die Einsamkeit, die Ängste und Sorgen können zwar nicht aus der Welt geschafft werden. Menschlichkeit wie oben umrissen, Empathie und Zärtlichkeit aber auch nicht.

#### **Sehnsüchte**

All diese Menschen haben dort, wo sie leben und wirken, einen neuen Anfang gesetzt. Sie haben Freude geschenkt, wo Eintönigkeit herrscht. Sie haben Verantwortung übernommen, wo Gleichgültigkeit um sich greift. Sie haben Zukunft ermöglicht, wo man sich resigniert abwendet. Der Jahreswechsel soll auch für uns einen neuen Anfang setzen – nicht nur im Kalender. Setzen wir einen Neuanfang des Glaubens, des Hoffens und des Aufeinanderzugehens, des bewussten entwickeln von noch mehr Menschlichkeit und Unterstützung. Arbeiten wir – auch durch unsere beruflichen Aufgaben – am Frieden in unserer Welt. Friede ist die tiefste Sehnsucht aller Menschen.

Die Probleme des alten Jahres werden uns auch ins neue hinein begleiten. Es macht aber einen Unterschied, wenn wir diese ersten Schritte ganz bewusst im Vertrauen auf eine bessere Zukunft gehen. Denn das Kind in der Krippe sagt uns zu jeder Zeit, dass die Nacht nicht ewig dauert. Die Armut der Krippe kennt auch den Gesang der Engel, den Lichtstrahl des Sterns, besonders aber die Hoffnung, die uns im Kind Jesus Christus entgegenkommt.

***Ich wünsche allen von Herzen frohe Weihnachten und ein gutes und gesegnetes neues Jahr.***

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

[mehr auf www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse](http://www.pupil.ch/noten-und-zeugnisse)

## PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE



### BEOBSACHTEN UND BEURTEILEN - AUCH MIT DEM TABLET !

#### IHRE VORTEILE - AUF EINEM BLICK:

- ✓ Einfaches Erfassen von Beobachtungen und Beurteilungen, auch mobil auf dem Tablet
- ✓ Summative Beurteilung für Prüfungen und Kompetenznachweise
- ✓ Volle Integration der Kompetenzen aus dem Lehrplan Volksschule Thurgau (LP21)
- ✓ Erfassen von LAS-Beurteilungen
- ✓ Erfassen von Journal-Einträgen - inkl. der Veröffentlichung im Elternportal
- ✓ Fachliche Beobachtungen mittels Wortprädikaten als Unterstützung beim Erstellen von Zeugnisnoten
- ✓ Zeugniserstellung gemäss kantonaler Vorgabe (inkl. Lernberichte aus Förderung)



**HABEN SIE FRAGEN?**

#### PUPIL – einfach.schule

Besuchen Sie uns auf [www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) und lernen Sie uns noch besser kennen.

#### Pupil AG

Toggenburgerstrasse 24  
9500 Wil SG

[www.pupil.ch](http://www.pupil.ch) | [info@pupil.ch](mailto:info@pupil.ch)  
T. 071 511 96 60 | F. 071 511 96 69



**WEITERE INFORMATIONEN ZU  
PUPIL NOTEN & ZEUGNISSE FINDEN  
SIE AUF UNSERER HOMEPAGE!**

QR-Code scannen für weitere Infos!